

TWZ Schaf

TWZ

TWZ Schaf - Erfahrungen und Empfehlungen zur Haltung unkupierter Schafe

Hannah Hümmelchen, Henrik Wagner

Tierklinik für Reproduktionsmedizin und Neugeborenenkunde der JLU Gießen

LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FiBL

Einleitung

LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FiBL

- I. Eckdaten
- II. Rechtlicher Hintergrund
- III. Was macht das TWZ Schaf?
- IV. Erkenntnisse aus der Projektlaufzeit
- V. Fazit

Eckdaten

LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FiBL

- Projektlaufzeit: 1.10.2021 – 30.09.2024, aktuelle Verlängerung
- Gefördert wird das Projekt durch das BMEL
- Die Projektträgerschaft übernimmt die BLE

Gefördert durch: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Projektträger: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Eckdaten

LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FiBL

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

- Projektleitung
- Netzwerkarbeit

LLH

Justus-Liebig-Universität Gießen

- Tiergesundheit
- Datenerhebung
- Zucht

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN

Forschungsinstitut für Biologischen Landbau e.V.

- Wissenstransfer

FiBL

Eckdaten

LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FiBL

Die Netzwerkbetriebe

- 25 schafhaltende Betriebe
- Haupt- & Nebenerwerb
- 12 Rassen
- + Gebrauchskreuzungen
- Verschiedene Haltungsformen

Gesetzlicher Hintergrund

LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FiBL

Amputationsverbot laut Tierschutzgesetz

ABER

Kupieren des Lämmerschwanzes (<8 Tagen) als **Ausnahme im Einzelfall** erlaubt, wenn es bei vorgesehener Nutzung dem Schutz des Tieres dient

§ 6 Absatz 1 Nummer 3 in Verbindung mit § 5 Absatz 3 Nummer 3 und 4 des Tierschutzgesetzes

Geetzlicher Hintergrund

§ 5

(3) Eine Betäubung ist ferner nicht erforderlich

- für das Kastrieren von unter vier Wochen alten männlichen Rindern, Schafen und Ziegen, sofern kein von der Tierärztin (Tierarzt) angeordnetes Schmerzmittel verabreicht wird
- für das Entnehmen oder das Verhindern des Hornwachstums bei unter sechs Wochen alten Rindern
- für das Kürzen des Schwanzes von unter vier Tage alten Ferkeln sowie von unter acht Tage alten Lämmern
- für das Kürzen des Schwanzes von unter acht Tage alten Lämmern mittels elastischer Ringe

§ 6

7. § 5 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 Satz 4 wird aufgehoben

b) Absatz 3 wird wie folgt geändert:

aa) In Nummer 1 wird das Wort „Rindern“ gestrichelt

bb) Die Nummern 2 bis 4 werden durch folgende Nummer 2 ersetzt:

„2. für das Kürzen des Schwanzes von unter vier Tage alten Ferkeln, die als Nutztiere zu Erzeugerzwecken gehalten werden.“

cc) Die bisherigen Nummern 5 bis 7 werden die Nummern 3 bis 5.

§ 6

(1) Verboten ist das vollständige oder teilweise Anputzen von Körperstellen oder das vollständige oder teilweise Entnehmen oder Zerstören von Organen oder Geweben eines Wirbeltieres. Das Verbot gilt nicht, wenn

- nach tierärztlicher Indikation geboten ist oder
- bei jügglich zu führenden Hunden für die vorgesehene Nutzung des Tieres unerlässlich ist und tierärztliche Bedenken nicht entgegenstehen,
- eine nach artenschutzrechtlichen Vorschriften vorgeschriebene Kennzeichnung vorgenommen wird,
- eine Kennzeichnung von Tieren durch Scherebrand vorgenommen wird.

2. ein Fall des § 5 Abs. 3 Nr. 1 oder 7 vorliegt

3. unter einer Tage alte männliche Schafe kastriert werden.

7. § 6 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:

aa) Satz 2 wird wie folgt geändert:

aaa) In Nummer 2 werden die Wörter „Abs. 3 Nr. 1 oder 7“ durch die Wörter „Absatz 3 Nummer 1 oder 5“ ersetzt.

Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Änderung des Tierschutzgesetzes und des Tiererzeugnisse-Handels-Verbotsgesetzes

Was macht das TWZ Schaf?

- Beratung der teilnehmenden Netzwerkbetriebe
- Erstellung von Empfehlungen für die Schafhaltung
 - unter besonderer Berücksichtigung der Haltung von unkupierten Schafen
- Erhebung von Zucht- und Gesundheitsdaten von unkupierten Schafen
- Erstellung von Empfehlungen für die Zucht
- Etablierung eines Gesamtzuchtwertes "Tierwohl" beim Schaf

Was macht das TWZ Schaf?

Datenerhebung & Bestandsbetreuung

Betriebsindividuelle Beratung & Maßnahmenförderung

Tierzucht Zuchtwertschätzung

→ **Ableitung einer ökonomischen Gewichtung**

→ **Entwicklung eines Gesamtzuchtwertes "Tierwohl"**

Was macht das TWZ Schaf?

Wissenstransfer

- ✓ Präsenzveranstaltungen
- ✓ Online-Seminare
- ✓ Youtube-Videos
- ✓ Zeitungsartikel (Schafzucht, Fachzeitschriften)

Veranstaltungskalender

SCHAFTAG 13.01.2024

Forum Stallgespräche: Tierwohlkompetenzentrum(TWZ) Schaf

Unkupierte Schafe halten – Digitalisierung und Technik für die Zukunft

Einsatz einer Behandlungsanlage in einem Projektbetrieb des ...

UNKUPIERTE SCHAFE HALTEN

Vorstellung der Schwanzschur

6:02

UNKUPIERTE SCHAFE HALTEN

Digitalisierung & Technik für die Zukunft

7:48

UNKUPIERTE SCHAFE HALTEN

Umgang mit neugeborenen Lämmern

7:09

UNKUPIERTE SCHAFE HALTEN

Handlung & Gesundheitskontrolle

7:23

Erkenntnisse aus der Projektlaufzeit

LLH JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN FIBL

 Betriebsmanagement  

Tierbeobachtung

- Zeitintensiv, aber lohnenswert
- „Betriebsblindheit“ ablegen
- Auffälligkeiten dokumentieren
- Behandlung wenn nötig, nicht wenn möglich!

Schertechnik

- Akku-Schermaschine
 - Ersatzakku, Schermesser, -kämme

 Betriebsmanagement  

Herdenmanagement

- Tierwaage
- Lämmerwaage
- Tablet mit Schutzzubehör
- Reader, Lesetechnik
- Digitale Tierkennzeichnung

- Fang-, Behandlungs- und Sortieranlagen
 - ✓ Stressfreier für Mensch und Tier
 - ✓ Effizientere Durchführung von Behandlungen

 Betriebsmanagement  

Fütterungsmanagement

- Hygiene → Futterverschmutzung vermeiden
- Optimierung der Futtervorlage
- Optimierung der Tränketechnik

 Betriebsmanagement  

Weidemanagement

- ✓ Vorbeugen von Durchfällen und Senkung des Parasitendrucks
- Hilfreich sind:
 - Langsames Anweiden
 - Feuchtstellen vermeiden
 - Wechselbeweidung mit anderen Spezies
 - Wechsel zwischen Schnitt- und Weidenutzung
 - Möglichst lange Ruhezeiten
 - Möglichst kleine Flächen mit kurzer Verweildauer
 - Über- und Unterbeweidung vermeiden
 - Futterzusammensetzung
 - Rohfaseranteil in der Ration

 Gesundheitsmanagement  

Tierärztliche Bestandsbetreuung

- ✓ Vorbeugen von Durchfällen und Senkung des Parasitendrucks
- Endoparasitenmanagement
 - Regelmäßige Kotprobenuntersuchung
 - Targeted Selective Treatment
 - Richtige Applikation → Gewicht, Dosierung
 - Erfolgskontrolle nach Behandlung
- Parasitenresistenzzucht
 - Selektion von Dauerausscheidern

 Gesundheitsmanagement  

Nur bestimmte Wurmmittel wirken gegen den Zwergfadenwurm (z.B. Moxidectin, Doramectin, Levamisol)

Nur klinisch auffällige Tiere behandeln → Targeted Selective Treatment

Lämmer besonders anfällig für Kokzidiose → zerstören Darmschleimhaut

Kokzidien bei adulten Tieren nicht relevant, müssen nicht behandelt werden

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

Targeted Selective Treatment (TST)

- Entwurmung der klinisch auffälligen Tiere (BCS, FAMACHA, DAG)
 - 20-30% der Herde sind nur ggr. mit MDS befallen

Pro	Kontra
Sensibles Wurmfugium bleibt erhalten	Erhöhter Abreitsaufwand
Weniger Wurmmittel nötig	Erhöhter diagnostischer Aufwand

- Gefährdete Gruppen bei Befall immer behandeln
 - Lämmer
 - Hochtragende/abgelammte Mutterschafe
 - Kranke Schafe
 - Jährlinge

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

Eizahlreduktionstest

- Erneute Kotuntersuchung der gleichen und behandelten Tiere 10-14 Tagen später
- Errechnen der Eizahlreduktion mittels McMaster
- Mittel gilt als wirksam bei einer Reduktion um
 - 95% → Benzimidazolen
 - 98% → Levamisol
 - > 98% → makrozyklische Laktone, Monepantel

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

Tierärztliche Bestandsbetreuung

- ✓ Vorbeugen von Durchfällen und Senkung des Parasitendrucks
- Impfmanagement
 - Clostridien!
 - Alle Tiere des Bestandes mit einbeziehen
- Tiere in die Sektion geben
 - Insbesondere bei erhöhter Lämmersterblichkeit

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

Tierärztliche Bestandsbetreuung

- Tiere in die Sektion geben
 - Insbesondere bei erhöhter Lämmersterblichkeit

Cl. perfringens

- Typ A Gasbrand, Enterotoxämie → Durchfall
- Typ B Lämmerdysenterie/-ruhr → Wässrig-gelblicher bis blutiger Durchfall
- Typ C Struck, Enterotoxämie → Todesfälle
- Typ D Breinierenkrankheit → Todesfälle, selten Durchfall
- Typ E Enterotoxämie

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

<h4>Reiner Clostridien-Impfstoff</h4> <p><i>Cl. perfringens</i> inkl. Typ A, B, C, D, <i>Cl. chauvoei</i>, <i>Cl. novyi</i> Typ B, <i>Cl. septicum</i>, <i>Cl. sordellii</i>, <i>Cl. haemolyticum</i>, <i>Cl. tetani</i> Grundimmunisierung 2x im Abstand von 4-6 Wochen Lämmer ab der 2. LW Mutterschutzimpfung 2-8 Wochen a.p. Halb- bis jährliche Wdh.</p>	<h4>Kombi-Impfstoff</h4> <p><i>Cl. novyi</i> Typ B, <i>Cl. perfringens</i> Typ B, C und D, <i>Cl. septicum</i>, <i>Cl. tetani</i>, <i>Cl. Chauvoei</i>, <i>Mannheimia haemolytica</i>, <i>Pasteurella trehalosi</i> Grundimmunisierung 2x im Abstand von 4-6 Wochen Lämmer ab der 3. LW Mutterschutzimpfung 4-6 Wochen a.p. Jährlich Wdh.</p>
--	--

TWZ Gesundheitsmanagement **LLH** **FIBL**

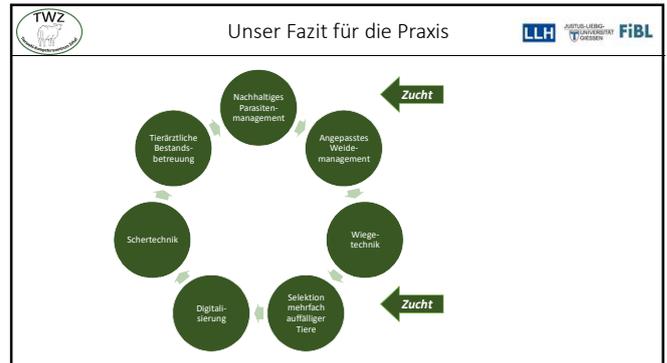
Schulung der Betriebsleiter / Schafhalter

- ✓ Vorbeugen von klinisch auffälligen Tieren
- Body Condition Score
- FAMACHA-Score
- DAG-Score

Regelmäßige Kontrolle

Zuchtmanagement

- Direkte Heritabilität für die Schwanzlänge $0,60 \pm 0,08$
 - Sehr gute Selektion möglich
 - Verkürzung der Schwanzlänge über züchterische Maßnahmen innerhalb weniger Generationen
- Positive genetische Korrelation zwischen Schwanzlänge und Gewichten
 - Moderate unerwünschte genetische Effekte auf die Gewichtsentwicklung durch Zucht auf kürzere Schwänze
 - **Aber:** kurze Schwänze = bessere Hygiene, weniger Infektionen und somit bessere Gewichtsentwicklung erwartet
- Genetische und phänotypische Korrelationen zwischen den Gesundheitsindikatoren und der Schwanzlänge
 - Zucht auf kürzere Schwänze ist mit keinem „Zuchtrückschritt“ in anderen Tiergesundheitsmerkmalen verbunden



Unser Fazit für die Praxis

Wichtig mehrere Säulen:

- Gute Tierbeobachtung
 - Anlernen der Tierhalter (BCS, FAMACHA, DAG)
- Tierärztliche Bestandsbetreuung
 - Impfungen
 - Regelmäßige Kotuntersuchungen → richtige Kotprobenentnahme
- Digitalisierung (elektronische Ohrmarken, Reader, kompatible Waage)
- Frühzeitige Maßnahmen
 - z.B. Schwanzschur mittels Akkuschermaschine
- Dokumentation der Befunde und Maßnahmen
 - Behandlungsbuch, AuAs, Stallkalender

TWZ
Tierwohl-Kompetenzzentrum Süd

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gefördert durch:

 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

 Projektpartner:

 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

 in Kooperation mit:

 Justus-Liebig-Universität Gießen